



PROTOKOLL

Gemeinde
Ostermundigen

⇒ *noch nicht genehmigt*

GROSSER GEMEINDERAT

Sitzungs-Nr. 2022/5

Datum/Zeit	Donnerstag, 15. Dezember 2022, 17:00 - 18:55 Uhr
Ort	TELL-Saal, Bernstrasse 101, 3072 Ostermundigen
Vorsitz	Löhrrer Sandra (Die Mitte) _____ 1
Mitglieder	Balmer Kathrin (SP) Braun Jorim (SP) Buri Peter (SP) Dähler Stefanie (SP) Falk Marcel (SP) Kistler Kerstin (SP) Nova Colette (SP) Selmani Emsale (SP) Thomann Thulani (parteilos/SP) _____ 9 Gränicher Adrian (SVP) Hausammann Hans-Rudolf (SVP) Steiner Ulrich (SVP) Truog Markus (SVP) Zaugg Gerhard (SVP) Zuber Cyrill (SVP) Zysset Walter (SVP) _____ 7 Bähler Pia (glp) Minka II Sandro (glp) Tamàs Oliver (glp) Wahli Alexander (glp) Züllig von Allmen Dorothea (glp) _____ 5 Feller Daniela (FDP) Rickenbach Rolf (FDP) _____ 2 Baumgartner Fabian (EVP) Baumgartner Gerhard (EVP) Zürcher Myriam (EVP) _____ 3 Jordi Yves (Die Mitte) _____ 1 Tanner Adrian (Grüne) _____ 1 Ananiadis Jorgo (Piraten) _____ 1 Total anwesend _____ <u>30</u>
Mitglieder Gemeinderat	Iten Thomas (Gemeindepräsident; parteilos) sowie Blaser Erich (SVP), Fredrich Bettina (SP), Gasser Melanie (glp), Grasso Gerardo (FDP), Panayides Aliko (SVP) und Weber Hadorn Maya (SP)
Protokollführer	Kumli Jürg, Gemeindeschreiber Stv.

Entschuldigt	Mitglieder GGR: Aeschbacher Sarah (SP), Blaser Mitter Monika (Die Mitte), Friedli Hans Peter (SVP), Kuert Matthias (SP), Leiser Christoph (FDP), Minka Il Lucien (FDP), Schnider-Müller Simone (SP), Toggwiler Denis (glp) und Zivanovic Sandra (SVP)
Gemeindeschreiberin	Stuedler Barbara
Unentschuldigt	Mitglied GGR: Mahler Niels (Grüne)

TRAKTANDEN

158. Protokoll Nr. 4 der GGR-Sitzung vom 1. September 2022; Genehmigung	271
159. Büro Grosser Gemeinderat; Wahl für das Jahr 2023	272
160. Geschäftsprüfungskommission (GPK); Wahl Präsidium und Vizepräsidium für das Jahr 2023.....	273
161. Finanzkommission; Ersatzwahl (K. Balmer).....	274
162. Finanzkommission; Ersatzwahl (St. Beyeler).....	275
163. Finanzplan und Investitionsprogramm 2023 bis 2030; Genehmigung	276
164. Aufhebung "Baulinienplan Entlastungsstrasse"; Genehmigung	281
165. Sanierung Bernstrasse Deisswil (Kantonsstrasse); Genehmigung der Investitionskredite	283
166. Pilotprojekt «Falllast in der Sozialhilfe verringern, Beratung und Integration in den Arbeitsmarkt verbessern, Kosten senken»	285
167. Pilotprojekt «Informations- und Koordinationsstelle Altersarbeit 60+»; Pilotauswertung und Überführung in Regelangebot.....	287

168. Überparteiliche Motion betreffend sichere Schulwege zum Rothus rechtzeitig umsetzen; Erheblicherklärung/Ablehnung resp. Umwandlung in ein Postulat.....	291
169. Überparteiliche Interpellation betreffend wie verhindert Ostermundigen Veruntreuung wie im «Fall Vechigen»; schriftliche Beantwortung	293
170. Orientierungen des Gemeinderates	294
a) Projekt «Kooperation Ostermundigen Bern (KOBe)»; Stand des Geschäftes	294
b) Interpellation SVP-Fraktion betreffend Auswirkungen einer Fusion mit Bern in Bezug auf die Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG); offene Frage aus der GGR-Sitzung vom 27.10.2022; Beantwortung.....	295
c) Postulat Adrian Tanner (Grüne) betreffend biologische Pflege von Fussballfeldern; eingereicht am 1.9.2022; verspätete Beantwortung	296
d) Volksmotion betreffend Aufhebung des nächtlichen Kirchengeläuts sowie des frühmorgendlichen kultischen Läutens; eingereicht am 26.9.2022; verspätete Beantwortung	297
171. Überparteiliche Motion betreffend velofreundliche Gestaltung der Unteren Zollgasse zwischen Unterdorfstrasse und Bolligenstrasse; parlamentarischer Neueingang	299
172. Überparteiliche Motion betreffend internationale Solidarität auch auf Gemeindeebene; parlamentarischer Neueingang	300
e) Pendenzenliste des Grossen Gemeinderates	303

Mitteilungen der Ratspräsidentin

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Ich begrüsse alle Anwesenden zur 6. Sitzung des Grossen Gemeinderates (GGR) des Jahres 2022. Ich heisse besonders die Zuschauerinnen und Zuschauer herzlich willkommen. Ich danke für das entgegengebrachte Interesse. Das ist meine letzte Sitzung und ich darf das Zepter weitergeben.

Ich stelle fest, dass die Sitzung ordnungsgemäss einberufen und vorschriftsgemäss publiziert worden ist.

Ich bitte den Ratssekretär um Namensaufruf. Momentan sind **29 Ratsmitglieder** anwesend und der Grosse Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

1. Im Anschluss an die Sitzung findet das Jahresschlusessen im Restaurant WALDECK statt. Das Essen wird über den Ratskredit finanziert. Die Getränke müssen von allen vor Ort bezahlt werden.
2. Auf den Tischen liegen auf:
 - Interpellation SVP-Fraktion betreffend Auswirkungen einer Fusion mit Bern in Bezug auf die Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG); offene Frage aus GGR 27.10.2022; Beantwortung
3. Gestützt auf Artikel 33 der GO GGR nimmt Herr Thomas Lauener, Finanzverwalter, zu Traktandum Nr. 163 an der heutigen Sitzung teil.
4. Die erste GGR-Sitzung im neuen Jahr findet am **2. März 2023** statt. Der Sitzungsbeginn erfolgt um 18 Uhr.

1)

Traktandenliste

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Die Traktandenliste ist unter Traktandum Nr. 170 «Orientierungen des Gemeinderates» zu ergänzen mit:

- a. Projekt Kooperation Ostermundigen Bern (KOBe); Stand des Geschäftes
Sprecher: T. Iten
- b. Interpellation SVP-Fraktion betreffend Auswirkungen einer Fusion mit Bern in Bezug auf die Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG); offene Frage aus GGR-Sitzung vom 27.10.2022; Beantwortung
Sprecher: T. Iten
- c. Postulat A. Tanner (Grüne) betreffend biologische Pflege von Fussballfeldern; eingereicht 01.09.2022; verspätete Beantwortung
Sprecherin: M. Hadorn Weber
- d. Volksmotion betreffend Aufhebung des nächtlichen Kirchengeläuts sowie des frühmorgendlichen kultischen Läutens; eingereicht 26.09.2022; verspätete Beantwortung
Sprecherin: A. Panayides

1) Daniela Feller (FDP) nimmt ab 17.05 Uhr an der Sitzung teil. Neu sind **30 Ratsmitglieder** anwesend.

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Liegen aus dem Plenum Wortmeldungen zur Traktandenliste vor?

B e s c h l u s s

Die Traktandenliste Nr. 6 wird einstimmig genehmigt.

(Axioma #988)

100.3.10.03 Protokollgenehmigungen GGR

158. Protokoll Nr. 4 der GGR-Sitzung vom 1. September 2022; Genehmigung

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Das Parlament wurde mit dem Protokoll Nr. 4 dokumentiert. Liegen Wortmeldungen dazu vor?

Jorim Braun (SP): Ich habe als Neumitglied festgestellt, dass bei den Abstimmungen im Grossen Gemeinderat die Enthaltungen nicht festgehalten werden. Können in Zukunft die Abstimmungsergebnisse ergänzt werden?

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Der Grosse Gemeinderat (GGR) fasst mit 26 zu 0 Stimmen (*bei 4 Enthaltungen*) den folgenden

B e s c h l u s s

Das Protokoll Nr. 4 der GGR-Sitzung vom 1. September 2002 wird genehmigt.

(Axioma #.380)

10.6.11 Parlamentarische Kommissionen (GPK, Büro GGR etc.)

159. Büro Grosser Gemeinderat; Wahl für das Jahr 2023

Ratspräsidentin Sandra Löhrer (Die Mitte): Sämtliche Wahlvorschläge für die Mitglieder des Büros des Grossen Gemeinderates liegen vor. Gibt es noch Wortmeldungen zu den Wahlvorschlägen?

Ich schlage vor, dass wir die Mitglieder global wählen. Ist jemand dagegen?

Der Grosse Gemeinderat fasst mit 27 zu 0 Stimmen (*bei 3 Enthaltungen*) den folgenden

B e s c h l u s s

Das «Büro des Grossen Gemeinderates» setzt sich für das **Jahr 2023** wie folgt zusammen:

- Präsidium Hans-Rudolf Hausammann (SVP); bisher
- 1. Vizepräsidium Emsale Selmani (SP); bisher
- 2. Vizepräsidium Daniela Feller (FDP); neu
- Stimmzähler Markus Truog (SVP); bisher
- Stimmzähler Thulani Thomann (parteilos); bisher

Ratspräsidentin Sandra Löhrer (Die Mitte): Nehmen die gewählten Parlamentsmitglieder die Wahl ins "Büro des GGR" für das Jahr 2023 an?

- ① Die Gewählten nehmen ihre Wahl an.

- - - - - A p p l a u s - - - - -

(Axioma #381)

10.6.11 Parlamentarische Kommissionen (GPK, Büro GGR etc.)

160. Geschäftsprüfungskommission (GPK); Wahl Präsidium und Vizepräsidium für das Jahr 2023

Präsidium

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Als GPK-Präsident für das Jahr 2023 wird auf Vorschlag der EVP-Fraktion mit 28 zu 0 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) gewählt:

Gerhard Baumgartner (EVP)

Vizepräsidium

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Als GPK-Vizepräsident für das Jahr 2023 wird auf Vorschlag der SVP-Fraktion mit 28 zu 0 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) gewählt:

Cyrill Zuber (SVP)

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Nehmen die beiden gewählten GPK-Mitglieder die Wahl zum "Präsidenten" und "Vizepräsidenten" für das Jahr 2023 an?

① Die Gewählten nehmen ihre Wahl an.

- - - - - A p p l a u s - - - - -

(Axioma #7042)

10.6.03 Finanzkommission (FIKO)

161. Finanzkommission; Ersatzwahl (K. Balmer)

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Auf Vorschlag der SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion fasst der Grosse Gemeinderat einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Als Ersatz für die zurückgetretene Kathrin Balmer (SP) wird Frau Karniga Puvaneswaran (SP) für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2024 als Mitglied der Finanzkommission gewählt.

(Axioma #7042)

10.6.03 Finanzkommission (FIKO)

162. Finanzkommission; Ersatzwahl (St. Beyeler)

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Auf Vorschlag der glp-Fraktion fasst der Grosse Gemeinderat einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Als Ersatz für den zurückgetretenen Stephan Beyeler (glp) wird Luca Alberucci (glp) für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2024 als Mitglied der Finanzkommission gewählt.

(Axioma #8325)
20.2.00 Allgemeines

163. Finanzplan und Investitionsprogramm 2023 bis 2030; Genehmigung

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Da die Geschäftsprüfungskommission (GPK) an ihrer letzten Sitzung am 7. Dezember 2022 nicht beschlussfähig war, kann sie dem Grossen Gemeinderat (GGR) lediglich eine "Empfehlung" abgeben. Nach Auffassung der GPK ist das Geschäft behandlungsreif und zulässig.

Departementsvorsteher Finanzen/Steuern Erich Blaser (SVP): Innerhalb von kürzester Zeit haben wir dem Finanzplan überarbeitet. Es gab zahlenmässig keine grossen Verschiebungen. Anschliessend am 5. Dezember 2022 fand eine Informationsveranstaltung für sämtliche GGR-Mitglieder statt. Sämtliche Veränderungen und Korrekturen wurden transparent offengelegt (siehe Seite 184 des GPK-Protokoll vom 7. Dezember 2022).

Colette Nova (SP) hat einen weiteren Fehler auf den Seiten 15 und 50 festgestellt. Die Darstellungen der Spezialfinanzierungen waren falsch. Es fand eine erneute Überprüfung statt. Die Grafiken wurden korrigiert und allen GGR-Mitgliedern neu zugestellt. Auf der Gemeindehomepage ist die neuste Variante aufgeschaltet.

Die Fehler wurden am letzten Dienstag ebenfalls noch im Gemeinderat besprochen.

Fazit

① Der Finanzplan ist genehmigungsfähig.

Ich danke bereits jetzt für die anstehende Diskussion. Für Fragen stehen der Finanzverwalter, Thomas Lauener, und ich zur Verfügung.

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Wir nehmen zuerst die Diskussion zur GGR-Botschaft vor. Wenn erwünscht, werden wir im Anschluss die Detailberatung vornehmen.

Colette Nova (SP): Nicht nur korrigiert, sondern auch aktualisiert. Wir sprechen über die dritte Version des Finanzplans.

Die Finanzen sehen über Jahre hinweg nicht gut aus; dass ist nichts neues für Ostermundigen.

Ich danke dem Gemeinderat, dass er nach dem Rückzug des Geschäfts an der letzten GGR-Sitzung, den Finanzplan nicht nur korrigiert, sondern auch noch aktualisiert hat. Danke ebenfalls für die nachgelieferten, korrigierten Grafiken zu den Spezialfinanzierungen.

Ich danke ebenfalls für die Informationsveranstaltung und die Informationen zu den Berechnungsannahmen in der Botschaft. Ich habe die Herren Blaser und Lauener bereits darum gebeten, die Infoveranstaltung auch in Zukunft wieder anzubieten und die wichtigsten Berechnungsannahmen jeweils mit dem Finanzplan mitzuliefern. Ohne solche Zahlen hängen wir GGR-Mitglieder nämlich bei der Beurteilung des Finanzplans etwas in der Luft.

An dieser Stelle noch eine Ergänzung zu den Annahmen:

- Auf meine Nachfrage hat mir Herr Lauener auch die Annahme zum Zinssatz für die Verzinsung von «internem» Fremdkapital mitgeteilt, also wenn sich der allgemeine Finanzhaushalt bei den Spezialfinanzierungen verschuldet, statt bei den externen Gläubigern. Angenommen wurde ein Zinssatz von 0.75 % gegenüber 1.75 % für externes Fremdkapital.

Der Finanzplan ist ein Planungsinstrument. Er soll uns einen Ausblick in die fernere Zukunft geben resp. über den 1-jährigen Horizont des Budgets hinaus. Natürlich wird die Realität und die Annahmen umso weiter auseinanderklaffen, desto weiter wir in die Zukunft schauen. Dieser Sachverhalt ist allen klar und der Finanzplan kann nicht täglich den veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Der Finanzplan ist eine Momentaufnahme.

Leider zeigt uns dieser Blick in die Zukunft, dass es nicht gut aussieht mit den Finanzen unserer Gemeinde. Das ist nichts Neues, ich habe das hier schon mehrmals festgestellt. In den kommenden acht Jahren gibt es im allgemeinen Haushalt (fast) jedes Jahr ein Defizit. Am Schluss sind unsere Reserven zusammengeschmolzen und der Bilanzüberschuss eine schwarze Null. Das Eigenkapital im allgemeinen Haushalt - also dem wichtigsten Teil der Gemeindefinanzen, der auch für die Steueranlage massgebend ist - wird auch massiv tiefer sein und die Schulden deutlich höher. Also eine ungemütliche Situation. Und das trotz geplanter Steuererhöhung! Falls sich grosse Projekte, grosse Investitionen, etwas verspäten, dann verschiebt sich dieses schlechte Resultat dadurch einfach ein bisschen nach hinten. D. h. dadurch wird die Situation nicht besser, sondern es dauert dann nur ein bisschen länger, bis es ganz schlecht wird.

Wichtig ist auch noch:

- Mit den diversen Korrekturfaktoren - nämlich dem Realisierungsfaktor 60 % bei Investitionen, dem Korrekturfaktor 1 Mio. Franken beim Sachaufwand und dem Korrekturfaktor 600'000 Franken beim Personalaufwand - ist zwar die Prognosegenauigkeit besser, falls alles gut läuft. Aber damit ist auch die Sicherheitsmarge kleiner als ohne diese «Korrekturfaktoren». Falls es schlechter läuft als angenommen, ist also auch das Risiko grösser, dass die Resultate schlechter sind als erwartet.

Oder anders gesagt:

- Negative Überraschungen werden wahrscheinlicher.

Wir haben nur wenig Optionen, um zu verhindern, dass die ungemütliche Situation, die uns gegen Ende der Planperiode erwartet, eintritt. Falls wir mit der Stadt Bern fusionieren, wird uns diese Sorge abgenommen. Falls wir eigenständig bleiben, bleibt uns nur der Steuersatz - denn es gibt nicht viel Raum für Einsparungen beim Aufwand und wir sind bei vielem fremdbestimmt (z. B. vom Kanton) oder abhängig von allgemeinen Entwicklungen. Das, was der Gemeinderat bei der Steueranlage plant, ist absurd. Im Jahr bevor der Bilanzüberschuss bis zu einer schwarzen Null zusammenschmilzt, will er die Steueranlage wieder senken. Wenn man in einer Privatfirma so leichtsinnig kutschieren würde, müsste man den Verwaltungsrat auswechseln, falls der nicht handeln will, oder die Aktien schleunigst abstossen.

Aber wir sind keine Privatfirma, können auch den Verwaltungsrat nicht auswechseln und keine Aktien abstossen. Über die Steueranlage entscheidet nicht der Finanzplan, sondern wir entscheiden beim Budget jedes Jahr von Neuem. Wir können also noch schlauer werden und rechtzeitig die notwendigen Massnahmen ergreifen.

Ulrich Steiner (SVP): Die SVP-Fraktion wird dem Finanzplan 2023-2030 zustimmen. Wir verdanken die enorme Arbeit der Verwaltung und des Gemeinderats, die hinter diesem umfangreichen Dokument steckt. Wir haben auch die Informationsveranstaltung vom 5. Dezember 2022 sehr geschätzt. Vielen Dank dem Organisator.

Wir gehen davon aus, dass die heute vorliegenden Unterlagen buchhalterisch korrekt erstellt und **«richtig»** sind.

Doch was heisst hier «richtig»? Bei aller Akribie und nach sicher bestmöglicher Einschätzung kommender Entwicklungen, müssen wir uns bewusst sein: Viele Zahlen und Annahmen werden sich als falsch erweisen. Zuverlässige Prognosen über sieben Jahre hinweg sind schlicht und einfach nicht möglich, speziell unter den momentanen turbulenten, politischen und wirtschaftlichen Verwerfungen in der Welt um uns herum.

Das ist ein Problem. Denn auf diese höchst wackligen Zahlengrundlagen stützen wir die Voraussage ab, wie sich in Zukunft der Steuersatz entwickeln muss, um all unsere Ausgabenwünsche zu ermöglichen.

Was der Finanzplan trotz allen Unsicherheiten zeigt: Ostermundigens Finanzhaushalt ist nicht im Gleichgewicht. Die Gemeinde lebt über ihre Verhältnisse. Wir geben mehr aus als wir einnehmen. Vieles, was wir uns leisten, können wir uns eigentlich nicht leisten! Und wir fahren auch heute Abend munter weiter mit dem Geldausgeben: In zwei der folgenden Traktanden sollen **über CHF 300'000 pro Jahr neu** für ein Pilotprojekt von drei Jahren Dauer und für ein weiteres Pilotprojekt die «Überführung in den Regelbedarf» freigegeben werden. Mit wessen Geld? Dem unserer Nachkommen?

Bekanntlich gibt es zwei Lösungsansätze bei knapper Kasse:

1. **Erhöhung der Einnahmen:** d. h. höhere Steuern und Gebühren für die Einwohnenden.
2. **Reduktion der Ausgaben:** d. h. Ausgabenoptimierung, Ausgabenverzicht, keine «nice-to-have» Investitionen.

Der Lösungsansatz 1 ist die bequeme Variante, aber keine nachhaltige.

Für Lösungsansatz Nr. 2 gibt es noch einige Luft nach oben. Einige Beispiele, die man u. a. prüfen könnte:

- Das Ersatzintervall für die Erneuerung der IT-Infrastruktur von 5 auf 6 Jahre ausdehnen.
- Strategische Unterhaltsplanung: Warum die strategischen Unterhaltsintervalle nicht 10 bis 20 % strecken?
- Abschreibungssätze auf die effektiven Lebensdauern ausrichten. Die effektive Lebensdauer von neuen Schulhäusern etc. ist höher als die kalkulatorisch angenommenen 25 Jahre.
- Nicht zwingende Investitionen verschieben.

Der langen Rede kurzer Sinn: Wir müssen uns *in der Gegenwart* - hier und heute, gerade auch hier im GGR - in finanzpolitischer Zurückhaltung, Vorsicht und Mässigung üben. Warum nicht bspw. ein 2-jähriges Moratorium gegen die Übernahme von neuen, freiwilligen bzw. nicht-zwingenden Gemeindeaufgaben?

Fazit

Letztlich dürfen wir uns nur leisten, was wir auch vermögen. Oder wollen wir es wirklich unseren nachkommenden Generationen überlassen, die Schulden zu bezahlen, die wir gemacht haben?

Rolf Rickenbach (FDP): Auch die FDP. Die Liberalen-Fraktion möchte die geleisteten Arbeiten verdanken. Die Arbeiten für den Finanzplan sind gross. Ich möchte heute Abend nicht über den Steuerfuss bzw. über eine bestimmte Ausgabe sprechen.

Was ist eine "Prognose"? Per Definition ist die Prognose eine Annahme, basierend auf Fakten zur Zeit der Erstellung (und nicht von heute) und auf Erfahrungswerte. Eine Prognose ist nie genau. Die Wetterprognose für Morgen stimmt ziemlich genau. Die Wetterprognose für die nächsten drei Tage stimmt ungefähr und die Prognose für die nächsten 14 Tage ist mehr eine Anregung. Dementsprechend müssen wir den Finanzplan anschauen.

Alle vorgängigen Voten zu Steuerfuss, zu Ausgaben etc. haben nichts mit dem Finanzplan zu tun. Wir haben die Zahlen zur Kenntnis zu nehmen und unsere Entscheide zu treffen. Entsprechend ist es völlig sinnfrei den Finanzplan zu genehmigen. Es passiert nichts, wenn wir den Finanzplan nicht genehmigen. Wir müssen den Finanzplan zur Kenntnis nehmen und die richtigen Beschlüsse fassen.

Ich hoffe, dass die Diskussion über den vorliegenden Finanzplan nicht zu lange dauern wird. Wir werden anschliessend bei den entsprechenden Geschäften die notwendigen Beschlüsse fassen.

Oliver Tamàs (glp): Auch wir von der glp-Fraktion möchten die geleisteten sowie die kurzfristigen Arbeiten verdanken. Die Überprüfung hat sich gelohnt. Das Verständnis für die zukünftigen Geschäfte soll mit dem vorliegenden Finanzplan gestärkt werden. Das Ergebnis ist leicht besser als im ersten Finanzplan. Mein Fazit daraus: Die grossen Investitionen führen zum grossen Defizit ab dem Jahr 2026. Für die glp-Fraktion ist eine Steuererhöhung nicht ausgeschlossen. Dazu werden längere Diskussionen notwendig sein.

Noch ein Tipp:

Die Infoveranstaltungen (auch zum Budget) sollten auch in Zukunft stattfinden.

Adrian Tanner (Grüne): Ich möchte mich nachträglich für das Fernbleiben als GPK-Mitglied entschuldigen. Ich habe die Sitzung schlicht vergessen und mich nicht abgemeldet.

Noch mein Kommentar zum Finanzplan: Wem gehört das Geld? Das kommt darauf an, in welchem Land wir leben. In der Schweiz wird das Geld nicht nur durch unsere Arbeiten generiert resp. auf unser Konto überwiesen. Wenn wir von Schulden gegenüber unseren Nachkommen sprechen, dann müssen wir auch an die "Umweltschulden" denken. Auch da leben wir sehr deutlich über den Verhältnissen.

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Zur GGR-Botschaft liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Wird die Detailberatung gewünscht? - Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Departementsvorsteher Finanzen/Steuern Erich Blaser (SVP): Die Frage von Ulrich Steiner (SVP) zu den Abschreibungen der Verwaltungsgebäuden und Schulhäusern kann ich wie folgt beantworten:

- Die Zeitspanne wird mehr als 25 Jahre sein. Ganz genau kann ich die Dauer heute Abend nicht bekannt geben.

Anlässlich der GPK-Sitzung haben wir mitgeteilt, die Infoveranstaltungen zu den Themen "Budget" und "Finanzplan" auch in Zukunft durchzuführen.

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Der Grosse Gemeinderat fasst mit 25 zu 0 Stimmen (bei 5 Enthaltungen) den folgenden

B e s c h l u s s

Der Finanzplan mit Investitionsprogramm 2023 bis 2030 wird genehmigt und der Gemeinderat mit dem Vollzug beauftragt.

(Axioma #3647)

10.22.0.01 Baurechtliche Grundordnung «Oberfeld» (früher: 10.2201)

164. Aufhebung "Baulinienplan Entlastungsstrasse"; Genehmigung

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsreif und zulässig.

Stimmzähler Markus Truog (SVP): Der heute zur Diskussion stehende Baulinienplan wurde durch die Stimmberechtigten am 25. September 2005 mit rund 77 Prozent Ja-Stimmenanteil beschlossen und durch die Genehmigung des Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) per 11. April 2006 in Kraft gesetzt. In den unterdessen 16 vergangenen Jahren hat sich in Ostermundigen bau- und verkehrsmässig viel getan und es wird aber auch in den kommenden Jahren noch viel ändern.

Für einmal teilt die SVP-Fraktion eine Meinung der SP-Ostermundigen. Diese hat sich in ihrer Stellungnahme zur Mitwirkung nämlich dahingehend geäussert, dass die hier vom Gemeinderat beantragte Aufhebung des Baulinienplans Entlastungsstrasse nicht genehmigt werden soll.

Die SVP-Fraktion sieht die Wahrscheinlichkeit ebenfalls als möglich, dass die noch zu realisierenden Bauvorhaben wie zum Beispiel «San Siro», Tram-Wendeschlaufe sowie allfällige Verdichtung im Oberfeld zu Mehrverkehr und damit zur Notwendigkeit einer Entlastungsstrasse führt. Ob dies eintritt, wird sich aber erst in ein paar Jahren zeigen. Heben wir den Baulinienplan bereits jetzt auf, so verhindern wir das spätere Reagieren.

Die SVP-Fraktion möchte deshalb vorerst die Fertigstellung der erwähnten Bauvorhaben abwarten und erst danach über die Aufhebung des Baulinienplans entscheiden. Darum beantragen wir heute dem Rat die Ablehnung des Antrags - ganz im Sinne «Aufgeschoben ist nicht aufgehoben».

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Marcel Falk (SP): Lieber Markus Truog (SVP), ich muss dich leider enttäuschen. In der Stellungnahme haben wir die Aufhebung der Baulinie nicht generell befürwortet, sondern eine Frage gestellt. Die SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion wird dem Antrag zur Aufhebung zustimmen.

Gemeindepräsident Thomas Iten (parteilos): Es ist viel Zeit für diesen "Bye Bass zur Umfahrungsstrasse" resp. die Strassenbaulinie vergangen. Die vorgesehenen Änderungen in den letzten 16 Jahren werden heute vom Kanton nicht mehr genehmigt. Der Grosse Gemeinderat hat die "Räumliche Entwicklungsstrategie (RES)" genehmigt. Das ist ein behördenverbindlicher Richtplan. Die heutigen Strassenbaulinien sind gemäss RES nicht mehr genehmigungsfähig. Die kantonalen Planungen können nur realisiert werden, wenn im Gebiet Steingrübli der Zubringer nach Deisswil erweitert wird. D. h. der ganze Verkehr von und nach der Umfahrungsstrasse muss eingeschränkt werden. Der Verkehrsknoten ab Steingrübli in Richtung Deisswil wird heute Abend im nachfolgenden Traktandum Nr. 165 diskutiert werden können. Die heutige Kreuzung im Steingrübli soll offen bleiben.

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Der Grosse Gemeinderat fasst mit 22 zu 7 Stimmen den folgenden

B e s c h l u s s

1. Der Erläuterungsbericht und der Plan mit den aufzuhebenden Baulinien werden genehmigt.
2. Der Mitwirkungsbericht wird zur Kenntnis genommen.
3. Die Aufhebung des „Baulinienplans Entlastungsstrasse“ wird unter Vorbehalt des fakultativen Referendums beschlossen.

(Axioma #2680)

40.1.12 Strassen, Allgemeines

165. Sanierung Bernstrasse Deisswil (Kantonsstrasse); Genehmigung der Investitionskredite

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsreif und zulässig.

1. Vizepräsident Hans Rudolf Hausammann (SVP): Der Gemeindepräsident hat bereits vorhin vom geplanten Kreislauf auf der Umfahrungsstrasse nach Deisswil gesprochen. Die Firma B+S hat Bruttokosten von insgesamt 7,5 Mio. Franken kalkuliert. Die Erstellung des Kreislaufs "Stützli" und des Kreislaufs "Schwandiweg" benötigen diese Bruttokosten. Der Kanton Bern finanziert 6,64 Mio. Franken. Die Gemeinde Ostermundigen beteiligt sich mit 81'000 und 340'000 Franken an den Erstellungskosten der beiden Kreislauf. Das stellt für die Gemeinde Ostermundigen ein grosses Investitionsvolumen dar.

Das Temporegime auf diesem Strassenabschnitt (Kantonsstrasse) ist noch nicht festgelegt. --> Ich hoffe, es kommt gut!

Marcel Falk (SP): Hier sind wir der gleichen Meinung wie die SVP-Fraktion; das ist toll.

Die SP/Grüne/Gewerkschaften Fraktion wird dem Antrag zustimmen. Die Details wurden vom Vorredner bereits bekannt gegeben. Wir begrüßen es insbesondere sehr, dass die verzwickte Verkehrssituation vor allem für Velofahrende und Fussgänger:innen bereinigt wird. Dies ist umso wichtiger, weil dies erstens eine Pendlerstrecke und zweitens ein offizieller Veloweg ist und drittens rund um den "Bernapark" immer mehr Menschen mobil sind. Als Fraktion erachten wir die getroffenen Lösungen als grösstenteils gut und der Kostenteiler ist nachvollziehbar.

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Der Grosse Gemeinderat fasst mit 29 zu 0 Stimmen den folgenden

B e s c h l u s s

1. Für die Planung und Ausführung der Sanierung der öffentlichen Sauberabwasserleitung und Schächte in der Bernstrasse Deisswil wird zu Lasten der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung ein Investitionskredit von CHF 410'000.00 (inkl. MwSt.) bewilligt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die Beteiligung an der Erstellung des Kreisels «Schwandiweg» der Gemeinderat am 15.11.2022 einen Kredit von CHF 81'000.00 (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung des allgemeinen Haushalts bewilligt hat. Diese Ausgaben sind gebunden und wurden deshalb abschliessend durch den Gemeinderat beschlossen.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die Beteiligung an der Erstellung des Kreisels «Stützli» der Gemeinderat am 15.11.2022 einen Kredit von CHF 340'000.00 (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung des allgemeinen Haushalts bewilligt hat. Diese Ausgaben sind gebunden und wurden deshalb abschliessend durch den Gemeinderat beschlossen.

(Axioma #7887)

10.3.72 Motionen

60.9.00 Personal Soziales

166. Pilotprojekt «Falllast in der Sozialhilfe verringern, Beratung und Integration in den Arbeitsmarkt verbessern, Kosten senken»

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsreif und zulässig.

Kathrin Balmer (SP): Ich möchte zwei kurze Sachen anmerken:

1. Wir von der SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion danken dem Personal der Verwaltung für die fundierten Arbeiten. Die Motion haben wir im Parlament einstimmig überwiesen.
2. Wir sprechen jetzt von zusätzlichen Ausgaben. Aber die langfristigen Perspektiven müssen berücksichtigt werden. Es ist häufig so, dass wenn wir kurzfristig in etwas investieren, wir langfristig vom finanziellen Nutzen profitieren können.

Ich bitte euch, die Kreditbewilligung zu unterstützen - besten Dank.

Stimmzähler Markus Truog (SVP): Schon der Erheblicherklärung der diesem Geschäft zu Grunde liegenden überparteilichen Motion konnte die SVP-Fraktion nicht vorbehaltlos zustimmen, weshalb sich einige unserer Mitglieder damals der Stimme enthielten. Dies hat sich auch mit der nun vorliegenden Botschaft nicht geändert. Die SVP-Fraktion will das beantragte Pilotprojekt hingegen nicht ablehnen, sondern dessen Resultate gut beobachten. Wir erwarten aus dem Pilotprojekt vor allem die Bestätigung der von den Antragsstellenden besonders hervorgehobenen «Winterthurer-Verhältnisse» bzw. den damit versprochenen guten wirtschaftlichen Erfolg. Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Dorothea Züllig von Allmen (GLP): Vielen Dank an Melanie Gasser und der Abteilung Soziales für die Ausarbeitung des Geschäftes. Die glp-Fraktion wird dem Kreditantrag zustimmen. Die Departementsvorsteherin setzt sich kantonal für die finanzielle Entlastung der Gemeinden ein. Trotzdem hat der Grosse Rat des Kantons Bern einer analogen Vorlage knapp nicht zugestimmt.

Myriam Zürcher (EVP): Wie damals bei der Kreditgenehmigung für das Pilotprojekt, können wir auch jetzt diesem Kredit nur zustimmen.

Die mit diesem Anliegen umgesetzten Massnahmen fördern seriöse Arbeit, verringern die Arbeitsbelastung der Sozialarbeitenden, sind evidenzbasiert und kommen diesen Menschen zugute, welchen der Weg übers Sozialamt nicht erspart geblieben ist. Diese Menschen haben damit eine bessere Chance, früher wieder von der Sozialhilfe wegzukommen und so ihr Leben eigenständiger zu gestalten.

Die EVP-Fraktion wird diesen Kredit bewilligen.

Departementsvorsteherin Soziales Melanie Gasser (glp): Besten Dank für die positiven Rückmeldungen und die Unterstützung. Vielen Dank auch dem Personal und dem Abteilungsleiter Soziales für ihre Arbeiten.

Die parlamentarischen Vorstösse wurden in der Herbstsession auf Kantonsebene behandelt. Leider wurde eine finanzielle Beteiligung seitens Kanton (mit Stichentscheid) abgelehnt. Der Kanton Bern ist jedoch bei der Auswertung vor Ort.

Ratspräsidentin Sandra Löhrer (Die Mitte): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Der Grosse Gemeinderat fasst mit 28 zu 0 Stimmen (1 Enthaltung) den folgenden

B e s c h l u s s

1. Der Grosse Gemeinderat bewilligt das "Pilotprojekt Fallsteuerung" für drei Jahre.
2. Für die Pilotdauer von 3 Jahren werden zusätzliche Personalkosten - ausmachend total CHF 560'614.00 - bewilligt.
3. Für die Pilotdauer von 3 Jahren werden zusätzliche Kosten für eine externe Begleitung und Evaluation - ausmachend total CHF 74'386.00 - bewilligt.

(Axioma #5167)

60.10.90 Angebote/Projekte

167. Pilotprojekt «Informations- und Koordinationsstelle Altersarbeit 60+»; Pilotauswertung und Überführung in Regelanbot

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsfähig und zulässig.

Stefanie Dähler (SP): Vorneweg, die SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion befürwortet den Antrag auf die Überführung von «IKS 60+» in das Regelanbot der Abteilung Soziales per 1. Januar 2023.

Ältere Menschen bringen viel Lebenserfahrung mit und leisten vielfältige Beiträge im gesellschaftlichen Leben. Grosseltern hüten ihre Grosskinder und entlasten so junge Familien oder Seniorinnen und Senioren besuchen Betagte in Altersheimen. Viele ältere Menschen engagieren sich in Vereinen, sie gehen wandern und organisieren Spielnachmittage. Die Liste der Tätigkeiten würde sich beliebig verlängern lassen.

Alle diese Aktivitäten dienen der Gesellschaft wie auch der einzelnen Person. Freiwilliges Engagement wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden aus und unterstützt die psychische Gesundheit. Untersuchungen belegen, dass Menschen mit sozialen Kontakten durchschnittlich gesünder und zufriedener mit ihrem Leben sind als Menschen, die sich zurückziehen. Gesellschaftliche Partizipation verbessert die Bewältigungs- und Kompensationsmöglichkeiten von älteren Menschen. Die Beteiligung von den älteren Semester an gesellschaftlichen Aktivitäten erfolgt meist auf ihre eigene Initiative. Viele ältere Personen brauchen aber die Unterstützung und die richtigen Angebote.

Ein solches Angebot ist die «Informations- und Koordinationsstelle 60+» Ostermundigen. In der dreijährigen Pilotphase ist gemäss der externen Evaluation hervorragende Arbeit geleistet worden. Wirksame Synergien und gemeinsam realisierte Projekte mit verschiedenen Organisationen tragen deutlich zum Schutz und zur Unterstützung von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger bei.

Es ist für eine Gemeinde mit mehr als 18'000 Einwohnenden wichtig und für uns ein Muss, eine solche Koordinationsstelle zu haben. Es ist unsere Aufgabe, für ältere Ostermundigerinnen und Ostermundiger Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie am sozialen Leben teilnehmen und selbstbestimmt leben können.

Manchmal braucht es nicht viel, schnell eine Frage zu beantworten, schnell vorbei gehen, sie ernst zu nehmen und in politische Entscheide einzubeziehen. Ihnen Tipps zu geben, an wen oder wohin sie sich bei einem Problem oder einer Frage wenden können. Das Ganze muss niederschwellig und unkompliziert sein. Nur so wird die «Informations- und Koordinationsstelle 60+» in Anspruch genommen. Und nur so können Anliegen aber auch Probleme und schwierige Situationen früh erkannt werden. Und es kann reagiert werden, bevor es Erwachsenenschutzmassnahmen braucht, welche für die Betroffenen und Angehörigen sehr einschneidend sind. Diese gilt es immer zu vermeiden. Je früher wir hinschauen, desto früher können wir handeln. Doch dafür braucht es qualifiziertes Personal und finanzielle Ressourcen.

Um dies vollumfänglich erledigen zu können, werden die 50 Stellenprozente nicht ausreichen. Aus diesem Grund können wir die Stellenaufstockung auf 90 % nur unterstützen.

Die Investition lohnt sich im Hinblick auf die Lebensqualität von älteren Menschen, dem sozialen Zusammenhalt und einer funktionierenden Zivilgesellschaft. Investitionen in die Gesundheitsförderung im Alter haben das Potenzial, den Finanzhaushalt einer Gemeinde von Morgen zu entlasten.

Ich zitiere gerne ein Mitglied der Begleitgruppe: «*Alle wollen das es gut kommt und alle ziehen am gleichen Strick.*»

Die SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion will ebenfalls Mithelfen und am Strick ziehen. Ich bitte euch, die Überführung in ein Regelauftrag inkl. die Personalkosten zu bewilligen.

Fabian Baumgartner (EVP): Wir von der EVP-Fraktion stimmen dem Kredit grundsätzlich ebenfalls zu. Viele Menschen haben Bedürfnisse, welche von unserer Gesellschaft nicht so gut wahrgenommen werden. Eine herausfordernde Situation wie Krankheit oder Unfall führt ältere Menschen schneller in die Instabilität. Der Fokus auf die Vernetzung der verschiedenen Akteure finden wir prima. Es ist wichtig, dass Personen voneinander wissen und sich gegenseitig unterstützen können. Auch hier müssen wir investieren bevor Probleme vorhanden sind.

Wir haben Fragen zur aufsuchenden Altersarbeit. Wie soll dieser Prozess aussehen? Wichtig ist, dass die neue Stelle auch bei einer allfälligen Fusion bestehen bleibt. Das Angebot muss sozial verankert sein.

Wir möchten ergänzend noch einen **Änderungsantrag Nr. 1** für eine zusätzliche Bechlussesziffer Nr. 5 mit folgendem Wortlaut stellen:

Der Gemeinderat wird beauftragt, im jährlichen Verwaltungsbericht Auskunft darüber zu geben, welche Massnahmen ergriffen wurden und welche Ergebnisse erzielt werden konnten.

Emsale Selmani (SP): Besten Dank der Abteilung Soziales für die gute GGR-Botschaft. Besten Dank auch den Vorrednerinnen und Vorrednern, welche an das Projekt glauben.

Menschen mit Migrationshintergrund profitieren von dieser neuen Arbeitsstelle nicht. Wie der GGR-Botschaft entnommen werden kann, wird diese Personengruppe nicht erreicht. Ich bin dankbar, dass dieser Sachverhalt schriftlich festgehalten wird. Ich appelliere an die Abteilung Soziales, zusammen mit allen Kulturvereinen (albanischer Kulturverein; tamilischer Kulturverein; Vereine mit ausländischen Mitgliedern etc.) die Menschen direkt anzusprechen.

Departementsvorsteherin Soziales Melanie Gasser (glp): Besten Dank für die spannende Diskussion. Auf die gestellten Fragen möchte ich die folgenden Antworten abgeben:

① Aufsuchende Altersarbeit; wie funktioniert die?

Die Zusammenarbeit ist relativ simpel. In den Institutionen wie Kirchen etc. gibt es Telefonlisten. Die Personen sind anzurufen und das Gespräch soll gesucht werden.

① Fusion?

Die Stadt Bern kennt eine ähnliche Institution "Altersarbeit". Nach der Fusion sollen die Stützpunkte bestehen bleiben. Die Jugendarbeit bleibt vor Ort. Die Strategie auf operativer Ebene wird erst nach einer allfälligen Fusion festgelegt. Die lokale Verankerung ist wichtig.

- ① Der Änderungsantrag Nr. 1 kann entgegengenommen werden. Die Kommissionsmitglieder werden regelmässig ins Bild gesetzt. Das Ganze kann via Verwaltungsbericht erfolgen. Die personellen Ressourcen sind beschränkt. Alle Parlamentsmitglieder sind verpflichtet, das Pilotprojekt konstruktiv zu unterstützen.
- ① Der Einbezug der Menschen mit Migrationshintergrund ist uns wichtig. Die entsprechenden Vereine werden über die sozialen Netzwerke mit ins Boot geholt.

Besten Dank für die Unterstützung des Geschäftes.

Peter Buri (SP): Ich als Mensch mit einer Behinderung kann mich gut ins Thema einfühlen. Auch ältere Leute müssen vom Angebot profitieren können. Im Alter werden wir alle mit Hindernissen zu kämpfen haben. Ein niederschwelliges Angebot hilft nicht nur der Bevölkerung, wir sparen ebenfalls Geld. Nicht nur für Menschen mit einer Behinderung - auch für Menschen mit Altersgebrechen ist das Angebot sehr wichtig! Auch Personen mit Migrationshintergrund müssen von diesem Angebot profitieren können. Auch dieser Personenkreis hilft mit, dass es uns Ostermundigerinnen und Ostermundiger gut geht.

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Wir stimmen über den **Änderungsantrag Nr. 1** von Fabian Baumgartner (EVP) für eine zusätzliche Beschlussesziffer Nr. 5 ab. Ich verlese nochmals den Wortlaut :

Der Gemeinderat wird beauftragt, im jährlichen Verwaltungsbericht Auskunft darüber zu geben, welche Massnahmen ergriffen wurden und welche Ergebnisse erzielt werden konnten.

Abstimmung

Der Änderungsantrag Nr. 1 wird mit 15 zu 10 Stimmen (5 Enthaltungen) genehmigt.

Schlussabstimmung

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Der Grosse Gemeinderat fasst mit 26 zu 1 Stimmen (bei 3 Enthaltungen) den folgenden

B e s c h l u s s

1. Der Grosse Gemeinderat nimmt von der Evaluation des 3-jährigen Projekts «Informations- und Koordinationsstelle 60+» (IKS 60+) Kenntnis.
2. Der Grosse Gemeinderat nimmt vom Ende des Pilotprojekts «IKS 60+» Kenntnis.
3. Der Grosse Gemeinderat bewilligt die Überführung der «IKS 60+» in ein Regelauftrag der Abteilung Soziales per 1.1.2023.
4. Der Grosse Gemeinderat bewilligt die mit der Überführung der «IKS 60+» einhergehenden jährlichen Personalkosten von CHF 119'436.20. Diese Personalkosten sind ab Budget 2023 enthalten.
5. Der Gemeinderat wird beauftragt, im jährlichen Verwaltungsbericht Auskunft darüber zu geben, welche Massnahmen ergriffen wurden und welche Ergebnisse erzielt werden konnten.

(Axioma #8498)

10.3.72 Motionen

168. Überparteiliche Motion betreffend sichere Schulwege zum Rothus rechtzeitig umsetzen; Erheblicherklärung/Ablehnung resp. Umwandlung in ein Postulat

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Die gemeinderätliche Stellungnahme wurde den Parlamentsmitgliedern zugestellt. Zuerst kann sich der Erstunterzeichner der Motion zum Geschäft äussern.

Marcel Falk (SP): Ich begrüsse natürlich den Antrag des Gemeinderates, die Motion für erheblich zu erklären. Der Gemeinderat verpflichtet sich damit in einem Konzept aufzuzeigen, wie attraktive und sichere Fuss- und Velowege zur Schulanlage Rothus sichergestellt werden können. Wenn ich die Antwort des Gemeinderates richtig verstehe, geschieht dies im Rahmen des erwähnten Schulwegkonzeptes. Ein solches Schulwegkonzept erachten wir als Fraktion als sehr wichtig. Wir erwarten ein substantielles Konzept, welches griffige Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit enthält. Auch das in der Antwort erwähnte Temporegime kann entscheidend zu dieser Sicherheit beitragen, wenn dessen Umsetzung die Höchstgeschwindigkeiten grossflächig reduziert. Ich habe noch zwei Fragen:

1. Wann soll das Schulwegkonzept vorliegen und wie ist die politische Mitwirkung bzw. Entscheidungsfindung geplant?
2. Und für wann ist das Temporegime und dessen Umsetzung geplant?

Herzlichen Dank für die Beantwortung der beiden Fragen.

Gerhard Baumgartner (EVP): Der EVP sind sichere Schulwege und der Schutz von Fussgängern wichtig. Hat doch kürzlich die EVP-Fraktion eine Interpellation mit Fragen zur Sicherheit von Fussgängern eingereicht.

Der Schulweg Wegmühlegässli- Rothus entspricht nicht den Erfordernissen. Fussgänger und Velo auf dem gleichen Terrain führen oftmals zu Kollisionen. Deshalb besteht Handlungsbedarf nach Verbesserung der heutigen Situation.

Deshalb wird die EVP-Fraktion der Erheblicherklärung zustimmen.

Daniela Feller (FDP): Wir von der FDP. Die Liberalen-Fraktion haben uns gefragt, ob die Motion überhaupt erheblich erklärt werden muss? Ein Konzept resp. der Inhalt der Motion soll bereits umgesetzt werden. Aus Kostengründen wäre es sinnvoller, die Motion abzulehnen.

Gerhard Zaugg (SVP): Wir von der SVP-Fraktion habe noch eine kleine Anregung: Der Schulweg müsste über die Grube statt über das Wegmühlegässli geführt werden? Dafür war ja auch das Geschäft Nr. 164 "Aufhebung der Strassenbaulinie" vorgesehen.

Alexander Wahli (glp): Wir von der glp-Fraktion begrüßen die Motion und werden der Erheblicherklärung zustimmen. Das Thema wurde an unserer Fraktionssitzung länger diskutiert insbesondere im Zusammenhang mit dem Thema "Temporegime". Wo und wie der Veloverkehr sicherer gemacht werden soll, obliegt grundsätzlich dem Temporegime. Wir stellen noch eine zusätzliche Frage:

- Wie sieht der Terminplan des Temporegimes aus?

Departementsvorsteherin Öffentliche Sicherheit Aliki Panayides (SVP): Ich nehme zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

- Temporegime - Stand des Geschäftes

Die Ingenieurarbeiten wurden vergeben. Im nächsten Jahr soll mit den Umsetzungsarbeiten begonnen werden. Die Kommissionen wurden laufend informiert. Der Bericht "Temporegime" liegt schon länger vor. Die laufenden Arbeiten sind auf die "Räumliche Entwicklungsstrategie" abgestimmt worden. Die Führung der Schulwege werden von den Verkehrsplaner an die Hand genommen.

- Kostenkontrolle

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

→ Die Umsetzung erfolgt abschnittsweise - mit Rücksicht resp. Abstimmung auf die Tramführung. Es ist wichtig, die Strassensignalisation nur einmal vorzunehmen.

→ Im nächsten Jahr erfolgt eine detaillierte Information.

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Der Grosse Gemeinderat fasst einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Die überparteiliche Motion betreffend sichere Schulwege zum Rothus rechtzeitig umsetzen wird erheblich erklärt.

(Axioma #8502)

10.3.74 Interpellationen

169. Überparteiliche Interpellation betreffend wie verhindert Ostermundigen Veruntreuung wie im «Fall Vechigen»; schriftliche Beantwortung

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Die gemeinderätliche Stellungnahme wurde den Parlamentsmitgliedern zugestellt. Ist die Erstunterzeichnerin mit der Beantwortung zufrieden?

Kathrin Balmer (SP): Ich möchte der Abteilung Finanzen/Steuern für die Beantwortung unserer Fragen danken. Wir sind beruhigt, dass die Sicherheitsmechanismen in der Gemeinde Ostermundigen funktionieren.

Offensichtlich sind die Behörden sehr sicher, dass ein solcher Fall in Ostermundigen nicht passieren kann. Kriminelle Vorhaben können nur schwer ausgeschlossen werden. Ich hoffe, dass die Sicherheitsmechanismen nicht zur Unvorsichtigkeit verleiten.

B e s c h l u s s

Die überparteiliche Interpellation betreffend wie verhindert Ostermundigen Veruntreuung wie im «Fall Vechigen»? wird schriftliche beantwortet.

170. Orientierungen des Gemeinderates

(Axioma #3453)

10.13.91 Zusammenarbeitsformen

a) Projekt «Kooperation Ostermundigen Bern (KOBe)»; Stand des Geschäftes

Gemeindepräsident Thomas Iten (parteilos): Ich kann orientieren, dass:

- seit Ende Oktober 2022 nicht viel passiert ist;
- Informationsveranstaltungen in Ostermundigen, Bern und Gewerbe stattgefunden haben;
- das Wirtschaftsapéro 2022 zum Thema "Kooperation Bern (KoBe)" stattgefunden (inkl. einem Podiumsgespräch) hat;
- der Lenkungsausschuss erste Nachverhandlungen vorgenommen hat. «Wie sieht der "Kehrichtsack" in Zukunft aus?» und
- die Vernehmlassungsfrist Morgen (16. Dezember 2022) abläuft.

(Axioma #8501)

10.3.74 Interpellationen

b) Interpellation SVP-Fraktion betreffend Auswirkungen einer Fusion mit Bern in Bezug auf die Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG); offene Frage aus der GGR-Sitzung vom 27.10.2022; Beantwortung

Gemeindepräsident Thomas Iten (parteilos): Die Pendenz/Frage aus der letzten GGR-Sitzung konnte in der Zwischenzeit geklärt werden (siehe die Tischauflage zu diesem Thema).

(Axioma #8634)
10.3.73 Postulate

c) Postulat Adrian Tanner (Grüne) betreffend biologische Pflege von Fussballfeldern; eingereicht am 1.9.2022; verspätete Beantwortung

Departementsvorsteherin Hochbau Maya Weber Hadorn (SP): Der Gemeinderat ist im Zeitrahmen. Die Erheblicherklärung sollte an der nächsten Sitzung traktandiert werden.

(Axioma #8677)

10.3.72 Motionen

d) Volksmotion betreffend Aufhebung des nächtlichen Kirchengeläuts sowie des frühmorgendlichen kultischen Läutens; eingereicht am 26.9.2022; verspätete Beantwortung

Departementsvorsteherin Öffentliche Sicherheit Aliko Panayides (SVP): Die Fristen können nicht eingehalten werden. Mit den Motionären wird am runden Tisch das weitere Vorgehen festgelegt.

Ratspräsidentin Sandra Löhrer (Die Mitte): Heute Abend sind die folgenden parlamentarischen Vorstösse eingereicht worden.

- Überparteiliche Motion betreffend velofreundliche Gestaltung der Unteren Zollgasse zwischen Unterdorfstrasse und Bolligenstrasse
- Überparteiliche Motion betreffend internationale Solidarität auch auf Gemeindeebene

(Axioma #8840)
10.3.72 Motionen

171. Überparteiliche Motion betreffend velofreundliche Gestaltung der Unteren Zollgasse zwischen Unterdorfstrasse und Bolligenstrasse; parlamentarischer Neueingang

Wortlaut

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Lücke Veloweg Untere Zollgasse zwischen Unterdorfstrasse und Bolligenstrasse endlich zu schliessen und die entsprechenden Arbeiten zeitlich so zu terminieren, dass das Projekt (Finanzplan 4.114) vor dem Beginn der Bauarbeiten für das Tram an der Bernstrasse realisiert ist.

Begründung

Seit Mitte Oktober 2022 ist der Ausbau der Bolligenstrasse zwischen Umfahrungsstrasse und Schermenweg abgeschlossen. Dadurch hat sich die Situation für Velos, Bus und Autos auf dieser Strecke entspannt.

Anders ist die Situation auf der unteren Zollgasse zwischen Unterdorfstrasse und Bolligenstrasse: Hier gibt es nur für die Autos Verbesserungen. Für Velofahrerinnen und -fahrer sowie Fussgänger hat sich nicht viel geändert. Velostreifen fehlen weiterhin, und die Strasse ist so schmal, dass die Autos gefährlich nah überholen. Zudem kann man mit dem Velo nicht an einer stehenden Kolonne vorbeifahren. Die Lage dürfte sich noch verschärfen, wenn der einst mit dem Bau des Trams begonnen wird. Dann ist die untere Zollgasse eine wichtige Umfahrung für die Bernstrasse, was ohne Zweifel zu Mehrverkehr führen wird.

Deshalb sollte die untere Zollgasse in diesem Bereich dringend noch vor dem Bau des Trams velofreundlich ausgebaut werden. Andernfalls wird diese für Velofahrende gefährliche Strecke noch so bleiben, bis das Tram fertig gebaut ist.

sig. Sandra Löhner (Die Mitte), Y. Jordi (Die Mitte), M. Zürcher (EVP), F. Baumgartner (EVP), O. Tamàs (glp), P. Bähler (glp), A. Wahli (glp), J. Ananiadis (Piraten)

(Axioma #8841)
10.3.72 Motionen

172. Überparteiliche Motion betreffend internationale Solidarität auch auf Gemeindeebene; parlamentarischer Neueingang

Wortlaut

Der Gemeinderat wird beauftragt, jährlich einen Betrag von 15 000 Franken für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung zu stellen.

Begründung

In den letzten 10 Jahren hat sich die Zahl der Vertriebenen weltweit mehr als verdoppelt². Auch andere Bedürfnisse sind nicht weniger geworden, nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem Versuch des Putin Regimes, die Ukraine zu annektieren. Seit 2019 ist die Anzahl Menschen, die von schwerer Nahrungsmittelunsicherheit betroffen sind, von 135 auf 345 Millionen gestiegen³.

Im weltweiten Vergleich ist Ostermundigen eine überaus wohlhabende Gemeinde. Ein Beitrag zur Linderung dieser Not ist also mehr als angebracht.

Bern sieht für diesen Zweck einen Betrag von 3 x 50'000 Franken vor, der durch punktuelle Nothilfemassnahmen ergänzt wird.⁴

Die Einwohnergemeinde Münsingen sieht für solche Zwecke 150'000 Franken vor, allerdings wird dieser Betrag auch von der reformierten und der katholischen Kirche getragen⁵.

Ostermundigen hatte vor mehreren Jahren auch einen solchen Budgetposten. Von 10'000 Franken/Jahr in den Nullerjahren wurde er sukzessive weggespart. Angesichts der wie beschrieben gestiegenen Bedürfnisse ist es angebracht, diesen Beitrag substantiell zu erhöhen.

sig.: Adrian Tanner (Grüne), P. Buri (SP), M. Falk (SP), K. Kistler (SP), T. Thomann (parteilos), K. Balmer (SP), C. Nova (SP), J. Braun (SP), F. Baumgartner (EVP), Z. Zürcher (EVP), S. Dähler (SP)

² <https://www.unhcr.org/dach/ch-de/services/statistiken>

³ <https://www.wfp.org/global-hunger-crisis> (abgerufen am 5.12.2022)

⁴ https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/entwicklungshilfe-stadt-bestimmt-partnerinnen-fuer-2023-2026?searchterm=Entwicklungshilfe
https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/stadt-bern-bestimmt-drei-partnerinnen-fuer-entwicklungshilfe?searchterm=Entwicklungshilfe

⁵ <https://www.muensingen.ch/wAssets/docs/aktuelles/muensinger-info/MuensingerInfo-2019-01.pdf>

Persönliche Erklärungen

Stimmzähler Thulani Thomann (parteilos): Wie der GGR-Botschaft zu Traktandum Nr. 159 "Büro GGR; Wahlen 2023" zu entnehmen ist, bin ich ab sofort als "parteilos" geführt. Ich bin zur SP-Sektion Ostermundigen ausgetreten. Ich bin immer noch Mitglied der SP-Schweiz. D. h. eigentlich bin ich fraktions- und nicht parteilos.

Kann mir jemand eine Antwort dazu abgeben, wie diese Situation geregelt wird?

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Ich kann dir leider nicht weiterhelfen.

Stimmzähler Markus Truog (SVP): Wir haben heute Abend die "Wahlen" vorgenommen. Ich möchte dem neuen GGR-Präsident 2023, Hans Rudolf Hausammann, im Namen aller herzlich zur Wahl gratulieren.

- - - - - **A p p l a u s** - - - - -

Ratspräsidentin Sandra Löhner (Die Mitte): Ich möchte mich den Gratulationen anschliessen. Ich habe dir ebenfalls noch ein "1. Hilfe-Paket für Ratspräsidenten" zusammengestellt. Der Inhalt besteht aus:

- ① Chilischotten
Oftmals nehmen die Parlamentsgeschäfte einen "gepfefferten und scharfen Verlauf" vor.
- ① Handcreme
Für die "feine Leitung" der Ratsgeschäfte.
- ① Glückstee;
- ① Gummibärli;
- ① Entspannungsraumspray und ein
- ① Eigenfabrikat als Rotwein
Für den krönenden Abschluss der Sitzungsleitungen.

Ich wünsche Dir nur das Beste und gutes Gelingen bei der Amtsausführung 2023

- - - - - **A p p l a u s** - - - - -

1. Vizepräsident Hans Rudolf Hausammann (SVP): Besten Dank für alles!

Habt Geduld mit mir. Ich bin bereits älteren Datums und brauche für die Sitzungsleitung vielleicht etwas länger.

- ① Der **Ratsausflug** findet am **15. Juni 2023** statt. Reserviert euch bereits heute den Nachmittag und Abend. Ich freue mich auf eine rege Beteiligung.

Ich darf bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr eine GGR-Präsidentin verabschieden. Ich möchte dir Sandra für den Einsatz und die souveräne Sitzungsleitung herzlich danken und dir ein Präsent des Ratsbüros übergeben.

- - - - - **A p p l a u s** - - - - -

Ratspräsidentin Sandra Löhrer (Die Mitte): Vielen Dank Hans Rudolf. Ich komme zu meinem Schlussvotum:

Ich bin völlig unvorbereitet zum Amt der Ratspräsidentin gekommen. Mit der Gemeindegemeinschafterin, Barbara Steudler, und dem Ratssekretär, Jürg Kumli, konnte ich auf zwei routinisierte und helfende Fachkräfte zurückgreifen. Vielen Dank für euren Rückhalt resp. Unterstützung! Auch vielen Dank meinem Vizepräsidenten und allen Ratsmitgliedern, welche sehr geduldig mit mir waren.

Ich möchte die Sitzung abschliessen. Wir treffen uns anschliessend im Restaurant "Waldeck" zum Schlusssessen.

- - - - - **A p p l a u s** - - - - -

(Axioma #4944)

e) Pendenzenliste des Grossen Gemeinderateso = offen, e = erledigt, ne = *offen, sollte erledigt sein*

Ax #	Titel	Start	Ende	Zu- stän- dig	Kommentar	Sta- tus
2103/ 1462	<i>Verwaltungsbericht 2015: Motion betr. Kinderschutz durch Verkehrssicherheit bei der Schule Rüti</i>	<i>25.08.16 18.05.17 28.06.18 27.06.19</i>	<i>31.05.17</i>	<i>ÖS</i>	<i>Abschreibung abgelehnt</i>	<i>ne</i>
2719	Ortsplanungsrevision: O'mundo	15.12.16 03.05.18 06.05.21 23.06.22	31.12.24	PRA	Raumentwicklungsweg- weiser 2025+ (siehe auch www.omundo.ch) wurde am 6.5.21 genehmigt. Kre- ditabrechnung erfolgte am 5.5.22 in GGR: Genehmi- gung Projektierungskredit "Phase 3"	o
988	Protokoll Nr. 4 der GGR- Sitzung vom 17.9.2020; Genehmigung	17.12.20	31.12.22	PRA	Nur noch ein "Beschluss- protokoll" verfassen. Alle Voten als MP3-Datei auf- schalten (rechtliche Anpas- sungen vornehmen!)	o
3527/ 5167	Informations- + Koordina- tionsstelle 60+	27.06.19 15.12.22	15.12.22	SOZ	Die Ergebnisse werden am 15.12.2022 dem GGR un- terbreitet.	e

GROSSER GEMEINDERAT (GGR) OSTERMUNDIGEN

Die Präsidentin:

Der Ratssekretär:

Sandra Löhner

Jürg Kumli

Der Stimmenzähler:

Der Stimmenzähler:

Thulani Thomann

Markus Truog